

Lieder zum dreihundertdreiundneunzigsten Montagsgebet am 18.9.2023

O Herz, o du be - trüb - tes Herz, wie groß, wie groß dein  
Weh und Schmerz! Was hast du, Herz, ge - lit - ten! O  
Schwert, das du Ma - ri - ä Herz, ihr Le - bens - mark durch - schnit - ten!

2. O Zährenstrom, o Tränenmeer, o wie viel Zähren flossen her,  
vom Mutterherz vergossen! Des Sohnes Blut, der Mutter Zähr'  
ist ohne Maß geflossen.

3. Nun bitten wir, o Jungfrau rein, durch alle diese Schmerzen dein,  
durch Christi Todesleiden, hilf, daß wir selbst den bloßen Schein  
der Sünde sorgsam meiden.

4. Im Leid erprobte Mutter mein, o wolle Mittlerin mir sein  
bei deinem lieben Sohne; daß er mich mach' von Sünden rein,  
erfleh an seinem Throne.

Die Tu - gend wird durch's Kreuz be - währt; Ma - ri - ens See - le  
ward vom Schwert des schärf - sten Wehs durch - sto - chen, nicht  
ein - mal bloß, nein sie - ben - mal, die kein Ge - bot ge - bro - chen.

2. Das Schwert ward dieser Gottesmagd von Simeon vorhergesagt;  
er pries das Kind mit Beben und klagte, daß sich Israel  
dawider würd' erheben.

3. Das Schwert traf bald Mariens Herz, da sie des Nachts mit bangem Schmerz  
mußt' nach Ägypten fliehen, ihr holdes Kind der Mordbegier  
Herodes' zu entziehen.

4. Das Schwert trieb ihr viel Tränen aus, als sie vom Osterfest nach Haus  
im Volksgewühle eilte und ach, den lieben Sohn verlor,  
der noch im Tempel weilte.



Mit dem Kin-de mußst du flie-hen vor He-ro-des wil-der Macht,



dein so hel-les Licht ent-zie-hen und be-dek-ken mit der Nacht.

2. Vor dem Grimme mußte eilen Jesus nach Ägyptenland,  
mit ihm mußtest du verweilen dort in Schmerzen, unbekannt.

3. Jesus und Maria geben will ich Seele, Leib und Sinn;  
nur für sie allein zu leben, ich fortan entschlossen bin!

4. Will mit Jesus und Maria froh dem Tod entgegengeh'n.  
Hoffe, Jesus und Maria dort im Himmel einst zu seh'n.



Ma - ri - a sucht ihr lie - bes Kind, weiß nicht, wo es ge -



blie - ben, sucht auf und ab, und eilt ge-schwind, von Lieb und Leid ge -



trie - ben; sucht Tag und Nacht, nur eilt und wacht und



läßt nicht ab vom Fra - gen, wer ihr vom Kind könnt' sa - gen.

2. Ach, aber ach, in weiter Welt wird nichts vom Kind vernommen,  
nichts in der Stadt, nichts auf dem Feld, und wo sie hingekommen.  
Ihr' Farb' entwich, sie ganz verblich,  
sie steht in Angst und Zagen und weinet bittere Klagen.

3. "Ach süßer Jesu, liebster Sohn, durch Gott von mir geboren,  
drei ganze Tag' such' ich dich schon, weiß nicht, wo du verloren.  
Ach, wohl ein Schwert mein' Seel' durchfährt  
mit Schmerzen ohne Maßen, weil du mich hast verlassen.

4. Ach sollt' ich dich, mein einzig Kind, durch meine Schuld entbehren?  
Mein Herz ja nichts als Lieb' empfindt, hab' anders kein Begehren;  
kein Trost, kein Zier, als nur mit dir,  
an dir hängt all mein Leben, wer wird dich wiedergeben?"



Trä-ge Chri-sten, brecht den Schlum-mer, seht die Mut-ter vol-ler Kum-mer,  
stimmt in ih - re Kla-gen ein. Hört, Ma-ri - a weint und äch-zet,  
seht, wie sie vor Weh-mut lech-zet. Könnt ihr oh - ne Mit-leid sein?

2. Gleich den ungestümen Wettern fängt die Angst an, zu zerschmettern  
ihr beklemmtes Mutterherz. Jesus wird geschleppt in Ketten  
zu ergrimmt Richter Stätten. O für sie welch herber Schmerz!
3. O in welchen Bitterkeiten schwimmt ihr Herz, da sie sieht leiden  
Jesus in der Geißelung! O ihr Herz schwitzt Blutesfluten  
Da sie siebt den Gottmensch bluten auf der scharfen Geißel Schwung.
4. Schmerzlich ist ihr Herz durchwühlet von dem Dorn, den Jesus fühlet  
durch die Kron' auf seinem Haupt jeder Stachel ist gesenket  
in ihr Herz: sie ist gekränket schmerzlicher, als man es glaubt.
5. Jesum siehst du, Mutter, wanken und ihn hin und wider schwanken  
unter schwerer Kreuzeslast. Matt stürzt er zur Erde nieder;  
und ihm bluten alle Glieder. O den Schmerz, der dich hier faßt!



Trä - nen flie - ßet und er - gie - ßet euch zur Erd' im Ü-ber-  
maß. Denn am Kreu-ze oh - ne Rei-ze steht Ma - ri - a to-ten-blaß.

2. Ach, vergangen ist der Wangen schönes jungfräuliches Roth.  
Ach, sie trauert, sie bedauert ihres Sohnes bitterm Tod.
3. Die Verklärte fühlt vom Schwerte siebenfach ihr Herz durchrannt,  
da verhöhnet, dorngekrönet, Jesum sie am Kreuz erkannt.
4. Ach, der Liebe stärkste Triebe zuckten durch der Mutter Herz;  
alle nährten und vermehrten ihres Mitleids herben Schmerz.
5. O sie wußte, daß er mußte für die Welt den Tod bestehn;  
doch sie zaget fast und klaget ob der grausen Todeswehn.

O Jung-frau, wel-cher Trä-nen-bach stürzt ü-ber dei-ne  
 Wan-gen! Wie kläg-lich stöh-nest du dein Ach, von Schmer-zen ganz um-  
 fan-gen. Da du, o jam-mer-vol-les Weib, des Mitt-lers, dei-nes  
 Soh-nes Leib vom blut'-gen Holz ge-lö-set, er-blas-set, starr, ent-  
 blö-ßet in dei-nem Scho-ße siehst!

2. Die sanfte Brust, den süßen Mund, die Augen, die gebrochen,  
 die Hände, die so tief verwundet, die Seite, die durchstochen,  
 die Füße, die vom teuern Blut noch träufeln, wäscht die Zährenflut,  
 die selbst mit Blut vermendet, vom Schmerzen hart gedrängt,  
 aus deinen Augen quillt.
3. Viel hundertmal, viel tausendmal umarmst du den Entseelten,  
 ans Herz drückst du ihn ohne Zahl, den Gottesausgewählten.  
 Du küssest ihn mit Zärtlichkeit, mit Schmerzen, der dein Herz durchschneidet,  
 bis dir zu seinen Füßen vor Lieb' und Schmerzensküssen  
 das Herz im Leibe schmilzt.
4. Durch deine Zähren bitten wir, durch deine Bitterkeiten:  
 O Mutter, ja wir flehen dir durch deines Sohnes Leiden,  
 durch seinen bitteren Kreuzestod, durch seiner Wunden Purpurrot,  
 drück tief in unsre Herzen die unnennbaren Schmerzen,  
 die du empfunden hast.
5. Dir, Gott dem Vater, Gott dem Sohn, sei Lob und Ehr' erwiesen,  
 Gott Heil'ger Geist auf einem Thron sei hoch von uns gepriesen.  
 Dir heiligste Dreifaltigkeit in unzerteilter Wesenheit  
 sei Dank und Preis gesungen von aller Menschen Zungen  
 jetzt und zu jeder Zeit.